

Rosenfeld

Neuer Verein nimmt sich der Bildung von Kindern in Südosteuropa an

Von Schwarzwälder-Bote 20.12.2016 - 18:00 Uhr



Der jüngste Verein in Rosenfeld heißt "Orfanis". Das Bild zeigt von links Wolfgang Fuoß, Gerald Massini, Sabine Kitzlinger und Daniel Bleibel. Foto: May Foto: Schwarzwälder-Bote

Rosenfeld (may). Die Vereinsfamilie hat Zuwachs bekommen: Im März 2016 hat sich der Verein "Orfanis – Hoffnung und Zukunft für Waisen" gegründet und seine Arbeit "Hilfe zur Selbsthilfe" für Waisenkinder und Kinder aus benachteiligten Familien aufgenommen.

Es geht darum, in Südosteuropa gemeinsam mit anderen Hilfsorganisatoren im Bereich der Ausbildung aktiv zu werden, um jungen Menschen einen Weg in ein selbstständiges Leben zu ermöglichen. Das Wort Orfanis kommt aus dem Lateinischen und bedeutet Waisen. Im Wesentlichen hat sich der Verein nach eigenen Angaben drei Ziele gesetzt: Hilfe zur Selbsthilfe durch Projektstätigkeit, Bildung und Ausbildung und Hilfe für Waisen und notleidende Kinder in Familien.

Einer der Hauptinitiatoren ist Wolfgang Fuoß aus Bickelsberg. Der aktive Feuerwehrmann hat sich nach der Wende vor 25 Jahren dieser Arbeit zur Unterstützung von bedürftigen Kindern in Rumänien verschrieben. In der Zeit, als er engen Kontakt zu Altensteig hielt, half Fuoß bei Hilfskonvois nach Südosteuropa mit.

Die Strecke für die Hin- und Rückfahrt beträgt bis zu 3000 Kilometer, und die einfache Fahrt dauert 17 bis 20 Stunden bei einem regelmäßigen Fahrerwechsel.

In den vergangenen zehn Jahren hat sich der Familienvater jährlich bis zu fünfmal auf den Weg gemacht, um Hilfsleistungen an verschiedene Anlaufstellen zu bringen. Aktuell werden zwei Projekte in Rumänien (Saniob und Oradea) sowie eine Station in Ungarn (Rudabanya) unterstützt. Um diese Arbeit besser organisieren zu können, kam es nun zu der Vereinsgründung. Dem gemeinnützigen Verein steht Wolfgang Fuoß vor. Weiter sind im Vorstand Gerald Massini als Stellvertreter, Daniel Bleibel als Schatzmeister und Sabine Kitzlinger als Schriftführerin. Daniel Bleibel, vielen in der Region auch als Bezirksposaunenwart bekannt, war erst in den vergangenen Tagen wieder mit einem Hilfstransport unterwegs nach Rumänien und überbrachte unter anderem Computer zur Einrichtung einer Lernwerkstatt.

Viel Organisatorisches hat der Verein zu bewältigen, um Verbindungen zu den bestehenden Hilfsorganisationen aufzubauen und sich dem Aufbau von Ausbildungswerkstätten anzunehmen. Gesucht werden Gebäude oder Räume, Einrichtungen und auch Meister oder Ausbilder vor Ort. Das Erfolgsmodell der Dualen Ausbildung möchte man umsetzen und benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine neue Chance geben. "Bildung ist Dreh- und Angelpunkt für ein selbstständiges Leben in diesen Ländern", so der Tenor der Vereinsvertreter. Oft hätten die leistungsfähigen Einwohner das Land verlassen, und in den Schulen gebe es hauptsächlich theoretischen Unterricht. Der Schwerpunkt der schulischen Ausbildung in Rumänien liege mehr im musisch-künstlerischen Bereich und weniger im handwerklich-technischen.

Die ersten Erfolge kann der Verein bereits für sich verbuchen: So wird in einer öffentlichen Schule in Saniob ein Werkraum eingerichtet. Der Verein nimmt weitere Mitglieder und Förderer auf und sucht Fahrer, leihweise auch Transporter und Anhänger.

Weitere Informationen: www.orfanis.de